



Erwin W. Lutzer
Das widerspenstige Ich

CLV, Pb., 192 S., 6,90

„Warum sind Versuchungen so mächtig und so attraktiv?“

„Könnte Gott nicht die Leidenschaften bremsen, um moralische Reinheit zu fördern?“

„Wenn Gott allmächtig ist, warum macht er uns diesen Kampf nicht leichter?“

„Könnte er uns nicht vor Orten der

Versuchung bewahren?“

„Warum verbannt er Satan nicht jetzt schon in die Hölle?“

„Wie konnte Gott von seinem Freund Abraham fordern, seinen einzigen geliebten Sohn zu opfern?“

„Kann man Sieg und Befreiung erleben?“

Dieser nicht enden wollende Kampf mit dem widerspenstigen Ich und den hartnäckigen Sünden – jeder kennt ihn! Wir entscheiden uns, schlechte Angewohnheiten ein für alle Mal zu überwinden und sind sogar für eine Zeit erfolgreich. Doch dann kommt der Rückfall – und der deprimierende Kreislauf beginnt von vorn. Schließlich fühlen wir uns so enttäuscht und kraftlos, dass wir aufgeben ...

Doch was diese quälenden Fragen deutlich machen, ist eine gravierende Schiefelage in unserem Denken: Wir zweifeln an Gottes Güte! „Wir befürchten“, stellt der bekannte Autor Erwin W. Lutzer fest, „dass uns irgendein erstrebenswertes Vergnügen entgeht. Wir stellen infrage, ob Gottes Weg wirklich der Beste für uns ist!“

Doch Lutzer ist überzeugt, dass es möglich ist, diesen suchtähnlichen Kreislauf sündigen Verhaltens zu durchbrechen. Anhand biblischer Einsichten beleuchtet er die Problematik. Dabei beschäftigt er sich auch mit solch schwierigen Fragen wie: „Warum gibt es überhaupt Versuchungen“, „Welchen Zweck erfüllen sie in unserem Leben?“, „Und was passiert, wenn wir wieder einen Rückfall erleben?“

Lutzer macht aber auch deutlich, dass die Arbeit am „widerspenstigen Ich“ eine lebenslange Herausforderung bleibt, bei der aber durch Gottes Macht und Hilfe selbst Essen und Trinken, Schlaf und Sexualität nicht mehr Gelegenheiten häufiger Niederlagen bleiben müssen. Er kommt zu den provozierenden, aber heilsamen Erkenntnissen:

„Unsere Reaktion auf Versuchungen ist ein genauer Gradmesser unserer Liebe zu Gott!“ „Nach jeder Versuchung sind wir in einem besseren oder in einem schlechteren Zustand!“ „Versuchungen bringen unsere besten oder unsere schlechtesten Eigenschaften zum Vorschein!“ „Gott möchte, dass wir eine Leidenschaft für Ihn entwickeln, die größer ist als unsere Leidenschaft für die Sünde.“ „Wenn wir zu der Versuchung ‚Nein‘ sagen, sagen wir damit immer auch zu etwas weit Besserem ‚Ja‘!“

Ein Buch, dass jeder Christ mit Gewinn lesen wird, das Mut macht zum Kämpfen – und zum sofortigen Aufstehen nach dem Fallen. Und das motiviert, Gottes Gnade Raum zu geben, damit die Persönlichkeit von Grund auf zu seiner Ehre verändert wird.

Jedes Kapitel schließt mit Ratschlägen und Fragen zur Vertiefung und zum Vergegenwärtigen des biblischen und innerpersönlichen Befundes.

Ulla Bühne



Walter Mauerhofer
Eine Saat geht auf
Evangelisation als Lebenswerk

CLV, geb., 288 S., 9,90

In diesem beeindruckenden Buch geht es nicht um die Selbstdarstellung eines bekannten und originellen Evangelisten, sondern vor allem darum, die Leser für das Werk des Herrn zu begeistern und ermutigende Ratschläge an

die nächste Generation weiterzugeben.

Walter Mauerhofer darf auf über 40 Jahre Pioniermission in Österreich zurückblicken – in einem Land, das stark vom Aberglauben und Katholizismus geprägt ist und in dem es in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts nur vereinzelt, meist kleine an der Bibel orientierte Gemeinden gab.

Anders als seine Brüder Erich und Armin Mauerhofer – als theologische Lehrer an der FTH Basel tätig – wurde Walter mit seiner Frau Esther nach Österreich geführt, um dort auf oft ungewöhnliche Weise die offenen Türen in vielen Städten und Dörfern Österreichs zu nutzen, die bisher vom Evangelium kaum oder gar nicht berührt wurden.

Nachdem er mit seiner Frau in den ersten Jahren seines Dienstes vor allem „Bauernmission“ durch Hausbesuche und Zelt-Evangelisationen durchführte, erkannte er in den 80er Jahren eine neue, originelle Möglichkeit, Menschen zu erreichen, die eigentlich kein Interesse an einem evangelistischen Vortrag hatten: Als passionierter Gärtner, Fotograf und Naturfreund veranstaltete er in öffentlichen Sälen Fachvorträge über Gartenbau, Bio-Gärten, Wirkung von Heilkräutern usw., verbunden mit einer professionellen Multi-Media-Schau. Im zweiten Teil des Vortrags referierte er an Hand der Bibel über die Sinnfragen des Lebens, über Saat und Ernte, das „vierfache Ackerfeld“ und andere Gleichnisse aus den Evangelien.

Auch wenn es an manchen Orten handfesten Widerstand vor allem von katholischer Seite gab, strömten die Leute doch zu diesen Vorträgen. Es entstanden viele Kontakte, die oft dazu führten, dass Hauskreise gegründet wurden, in denen es nur noch um die Bibel ging und schließlich – in Zusammenarbeit mit Fred Colvin und weiteren vielen Geschwistern – eine große Anzahl neuer Gemeinden in Österreich entstand, die in der „ersten Liebe“ standen und so eine große Anziehungskraft auf ihre Umgebung hatten.

Doch es geht in diesem Buch nicht nur um verschiedene Evangelisations-Methoden, sondern auch um gelebte Jüngerschaft, den Wert von Gastfreundschaft, Kindererziehung durch Vorbild, Führung durch den Geist Gottes, einen bescheidenen Lebensstil und vor allem um die Liebe zu unserem Herrn und zu Seinem Wort.

Walter Mauerhofer hat schon als junger Gärtner-Lehrling durch eine tragische Leichenvergiftung am Rande des Todes gestanden und auch später mit seiner Frau Esther schwere Zeiten der Anfechtung durchlebt, die in diesem Buch nicht verschwiegen werden.

Damit ist diese Biographie nicht nur eine bewegende zeitgenössische Lebensgeschichte, sondern auch für jüngere Leser ein sehr praktischer Ansporn, vertrauensvoll, konsequent und zielgerichtet zur Ehre Gottes zu leben.

Wolfgang Bühne



Randy Alcorn
Geld, Besitz und Ewigkeit

3L, geb., 670 S., € 27,95

Ein Buch das 670 Seiten umfasst, teurer ist als ein Bibellexikon und dazu noch auf dem Cover unter einem nicht besonders prickelnden Titel drei Särge präsentiert, hat wenig Chancen, ein Bestseller zu werden. Wohlhabende Leser werden dieses heiße Eisen vielleicht gar nicht erst anpacken, Hartz 4-Empfänger möglicherweise meinen, nicht die Zielgruppe dieses Buches zu sein und sparsame Christen, denen das Buch eine entscheidende Hilfe und Wegweisung sein könnte, werden wahrscheinlich mit dem Kauf so lange warten wollen, bis das Buch irgendwann als „Schnäppchen“ verramscht wird. Schade, denn dieses Buch ist eines der wichtigsten und aktuellsten Bücher, die in den letzten Jahren erschienen sind und wird die Lebenseinstellung eines aufmerksamen Lesers entscheidend verändern.

Manche Leser werden sich fragen, warum der Autor über 600 Seiten für ein Thema benötigt, für das andere bekannte Autoren nicht mehr als 100 Seiten beansprucht haben. Doch das Buch ist nicht künstlich aufgeblasen. Es behandelt brennende Themen auf eine so packende, hoch interessante und vor allem biblisch ausgewogene Weise, dass man sich zwingen muss, das Lesen zu unterbrechen, um in Ruhe über das Geschriebene nachdenken zu können. Es geht um Themen, die sonst selten oder gar nicht behandelt werden:

„Materialismus in der Kirche“ – „Die Gesinnung eines Pilgers“ – „Der Zehnte – Stützräder für das Geben“ – „Schulden: Leihen und Verleihen“ – „Spareinlagen, Renten und Versicherungen“ – „Glücksspiele, Investitionen und Hinterlassenschaften“ – „Kindern den Umgang mit Geld und Gütern vermitteln“ – „Finanzielle Integrität und Verantwortlichkeit in christlichen Gemeinden und Werken“ usw.

Viele Beispiele aus der älteren und gegenwärtigen Kirchengeschichte illustrieren die Argumente und zahlreiche Zitate von bekannten Persönlichkeiten (wobei sich der Autor einige Umstrittene hätte sparen können!) sorgen für die Würze bei den Ausführungen.

Randy Alcorn behandelt die Themen selbstkritisch und in keiner Weise überheblich. Er ermutigt, ein schlichtes, glaubwürdiges und christusähnliches Leben anzustreben, das von der Freude an unserem Herrn Jesus motiviert ist und sich nicht an den Maßstäben des Zeitgeistes orientiert.

Auch Eltern werden sehr wichtige, wenn auch nicht gerade populäre Empfehlungen gegeben, ihre Kinder in jeder Beziehung ewigkeitsbezogen zu erziehen:

„Als christliche Eltern müssen wir lernen, das auszuwählen, was hier auf der Erde (für uns und für unsere Kinder) im Licht des himmlischen Wertesystems das Beste ist. Es sollte uns um einen Lebensstandard gehen, der in der Ewigkeit bestand hat [...] Ein an der Ewigkeit ausgerichtetes Wertesystem ist das größte Erbe, das wir unseren Kindern mitgeben können“ (S. 524). Amen!

Wolfgang Bühne



Philip Nunn
Die verändernde Kraft der Vergebung

Daniel-Verlag, Hardcover, 108 S., 6,95€

Mit dem ersten Teil dieses Buches möchte der Autor sehr eindringlich der passiven Haltung vieler Christen diesem Thema gegenüber entgegenwirken, indem er mit großem Nachdruck darauf hinweist, dass, so schwer der

Weg dorthin auch sein mag, es keine andere Möglichkeit für uns gibt, wenn wir Gottes Anweisungen gehorsam befolgen wollen:

„Vergebung ist ein wichtiges Thema in der Bibel. In früheren Jahren [...] versuchte ich von der Bibel her deutlich zu machen, dass wir als Christen unbedingt vergeben sollten. [...] Meistens dankten mir die Brüder und Schwestern für die ‚Gute Botschaft‘, aber weiter passierte nichts. Groll und Bitterkeit blieben.“

Im zweiten Teil geht es um die Unterscheidung der verschiedenen Arten von Vergebung (z.B. rechtliche Vergebung, väterliche Vergebung, staatliche Vergebung, Vergebung durch die Gemeinde ...). Die unterschiedlichen Bedeutungen in der Schrift werden untersucht und es wird der Frage nachgegangen, wann vergeben werden muss.

Außerdem wird auf mögliche Missverständnisse und Hindernisse im praktischen Umgang mit Vergebung eingegangen:

„Vergebung bedeutet, sich mit den Konsequenzen der Sünde eines anderen einverstanden zu erklären und damit zu leben.“

Für alle, denen bewusst ist, dass dieses Thema einen wichtigen Punkt in ihrem Leben berührt, wird dieses Buch eine praktische Hilfe zum besseren Verständnis sein. Astrid Kimmich



Edward T. Welch
Befreit leben – Von der Menschenfurcht zur Gottesfurcht

3L, Pb., 230 S., € 11,20

Leiden Sie unter Menschenfurcht? Edward T. Welch behauptet, dass es so ist. Nach seiner Überzeugung handelt es sich hierbei um ein Problem nahezu jedes Menschen. „Die Menschenfurcht

ist ein Teil unseres Wesens, und wenn sie jemand leugnet, dann sollten wir nachschauen, ob er überhaupt am Leben ist.“ Diese Behauptung untermauert er sowohl mit Hilfe der Bibel als auch anhand von Beispielen aus seinem Alltag als Seelsorger. Es ist gleichermaßen interessant wie auch erschreckend, wenn man Schritt für Schritt entlarvt wird, in wie vielen Bereichen man der Menschenfurcht und ihren vielfältigen Ausprägungen (Gruppendruck, Gefallsucht, Minderwertigkeitsgefühle, Selbstkritik, Stolz, Wünsche nach dem Lob anderer ...) zum Opfer fällt. Nach E.T. Welch wird dieses Verhalten insbesondere durch den Individualismus unserer Gesellschaft gefördert – wenn es das Grundproblem auch schon immer gab. Lediglich die Erschei-

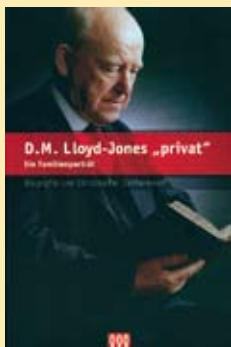
Diese Bücher können in jeder Christlichen Buchhandlung oder bei folgender Adresse bestellt werden:
Christliche Buchhandlung Wolfgang Bühne, Eisenweg 2, D-58540 Meinerzhagen, Tel.: 02354-709585

nungsformen haben sich im Laufe der Zeit verändert. Die Ausführungen zu der Entwicklung der Gesellschaft helfen sehr gut, Verhaltensweisen besser zu verstehen, obwohl sie natürlich nicht die Möglichkeit bieten, die Verantwortung für eigene Fehler der Gesellschaft oder bestimmten Personen in die Schuhe zu schieben.

Der Autor macht unmissverständlich klar, dass es sich bei Menschenfurcht um Sünde handelt und dass jeder persönlich hierfür verantwortlich ist. Die Lösung, die er ausführlich erläutert, besteht darin, sich in Gottesfurcht zu üben. *„Wenn wir im Thronsaal Gottes stehen, rücken alle anderen Dinge an ihren Platz.“* Aber er zeigt noch weitere Aspekte, die wir berücksichtigen müssen, wenn wir von Menschenfurcht frei werden wollen: *„Wir müssen nicht nur über Gott Bescheid wissen, sondern auch über die anderen und über uns selbst.“* Und gerade das wird spannend. Denn der Autor zeigt die Fehler des heute gängigen (und auch in vielen unserer Gemeinden oftmals gelebten) Menschenbildes deutlich auf. Wir sagen zwar oft, dass uns Christus allein genügt, aber die Wirklichkeit zeigt, dass es in der Realität anders aussieht. Gerade seine Erläuterungen zu unseren menschlichen Wünschen und Sehnsüchten („psychologische Bedürfnisse“) werfen ein neues Licht auf vielfach durch die Psychologie geprägte Sichtweisen.

Edward T. Welch schreibt als Theologe und Seelsorger. Leicht verständlich und mit hilfreichen Beispielen zeigt er den Weg zu einem befreiten Leben. Dabei bietet er eine gesunde Ausgewogenheit aus biblischen Grundlagen und praktischer, alltagsreifer Hilfestellung.

Dorothea Olmesdahl



Christopher Catherwood
D.M. Lloyd-Jones „privat“
Ein Familienporträt
3L Pb., 188 S., € 11,20

D. Martyn Lloyd-Jones (1899 – 1981) war einer der bekanntesten Prediger und Bibellehrer des 19. Jahrhunderts. Er hatte nie Theologie studiert, sondern eine erfolgreiche Karriere als Mediziner vor sich, auf die er aber nach seiner Bekehrung verzichtete. Dreißig

Jahre lang predigte der „Doktor“ in der „Westminster Chapel“, wobei er fast ausschließlich fortlaufend Bücher der Bibel auslegte. Sie erschienen später überarbeitet als Predigtbände in vielen Sprachen und wurden bis heute immer wieder neu aufgelegt. Er war Gründer des Verlages „Banner of Truth“, der bis in unsere Zeit vor allem die Werke der Puritaner und Erweckungsprediger herausgibt. In dieser Biographie wird sein Leben aus der Sicht seines Enkels geschildert, sodass man diesen unbeirrten Kämpfer für die biblischen Wahrheiten auch als liebevollen Ehemann, Vater und Großvater kennen lernt.

Lloyd-Jones litt zeitlebens darunter, dass *„ein Großteil der Theologie unter modernen Evangelikalen entweder korrekt, aber trocken, oder leidenschaftlich, aber nichtssagend ist“*. Er selbst wurde bekannt als ein Prediger, der sowohl logisch wie auch leidenschaftlich-emotional die großen Wahrheiten der Bibel verkündigte und dadurch sonntäglich eine sehr große und bunte Zuhörerschaft erreichte.

Einer seiner „geistlichen Söhne“, der bekannte evangelikale Theologe J.I. Packer, schrieb über ihn: *„Er verkörperte die ‚Herrlichkeit‘ und brachte sie zum Ausdruck – die Herrlichkeit Gottes, Christi, des Evangeliums, des christlichen Dienstes, der Menschheit nach der neuen Schöpfung – reicher, als ich sie bei jedem anderen Menschen, den ich kennen gelernt habe, antraf. Niemand kann einem anderen eine größere Gabe schenken als einen Eindruck von dieser großen Herrlichkeit. Ich stehe für immer in seiner Schuld“* (S. 132).

In den letzten Jahren seines Lebens kam es zu einer schmerzlichen Auseinandersetzung, als Lloyd-Jones die Evangelikalen öffentlich aufrief, sich von Denominationen zu trennen, die sich mit der ökumenischen Bewegung verbunden hatten. Das hatte zur Folge, dass sich einige anglikanische Freunde von ihm distanzieren – darunter u.a. auch John Stott.

Interessant ist, dass der „Doktor“ trotz seiner puritanischen Prägung kein „Cessionist“ war. Er glaubte also an die Fortdauer aller Geistesgaben und auch an die Notwendigkeit der Geistestaufe, die er aber eher als „Versiegelung“ mit dem Heiligen Geist verstand und erklärte. Das führte dazu, dass er sowohl von Charismatikern, wie auch von „Nicht-Charismatikern“ missverstanden wurde.

Eine sehr interessante, mit großer Wertschätzung geschriebene Biographie, die Lloyd-Jones nicht nur als den großen Theologen, sondern auch als Menschen vorstellt.

Wolfgang Bühne



Elisabeth Elliot
Als Frau leben
Erfahrungen einer Mutter
CLV, Pb., 160 S., € 6,90

„Die Liebe eines Mannes und einer Frau gewinnt unermesslich an Kraft, wenn sie unter die göttlichen Einschränkungen gestellt wird [...] Ein Fluss, der durch eine Schlucht zwischen hohen Felsen fließt, bewegt sich mit brau-

sender, konzentrierter Kraft vorwärts, die sich auflöst, wenn er die Ebene erreicht!“

Dieses Buch ist das Vermächtnis einer Mutter an ihre Tochter, welche damit leben musste, dass ihr Vater durch die Speere feindseliger Auca-Indianer ermordet wurde.

Dabei verbindet die begabte und geschätzte Autorin Beobachtungen und Erfahrungen ihres eigenen Lebens mit dem sorgfältigen Studium der Bibel. Die Erkenntnisse und Überzeugungen, die sich daraus ergeben, sind hilfreich und wegweisend für alle Frauen, die sich mit der Beziehung zwischen Mann und Frau auseinandersetzen wollen. Biblisch fundiert und glaubwürdig gibt Elisabeth Elliot Antworten auf Fragen nach Gottes Lebensordnungen, dem Wesen der Frau und des Mannes, nach Partnerschaft und Liebe.

„Die Tatsache, dass ich Frau bin, macht mich nicht zu einem anderen Christen, aber die Tatsache, dass ich Christ bin, macht mich wirklich zu einer anderen Frau. Denn ich habe Gottes Vorstellungen von mir angenommen, und mein ganzes Leben besteht in der Rückgabe an ihn – von allem, was ich bin, und allem, was er von mir will.“

Ulla Bühne